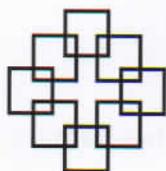


November 2016



Bläädtsche

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Beerbach
für Ober-Beerbach, Stettbach, Steigerts und Neutsch



Zurück zum Original

**Verständlich, wissenschaftlich präzise und sprachlich nah bei Luther:
Eine neue Fassung der Lutherbibel ist erschienen**

Seit Mitte Oktober ist sie bei der Deutschen Bibelgesellschaft und im Buchhandel erhältlich: die Lutherbibel 2017. Rechtzeitig zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation im nächsten Jahr ersetzt die neue Fassung von Luthers Bibel die alte Fassung von 1984. Rund 70 Fachleute investierten viel Mühe, um den deutschen Bibeltext anhand der hebräischen und griechischen Urtexte zu überprüfen und, wenn nötig, zu überarbeiten.

Das Überraschende: An vielen Stellen kehrt die neue Fassung bewusst zum alten Wortlaut der Bibelübersetzung Luthers von 1545 zurück. Man setzt auf die große Sprachkraft Luthers und macht frühere, heftig umstrittene Anpassungen an die Alltagssprache wieder rückgängig. Schließlich gebe es bereits viele und gute Übersetzungen in modernem Deutsch, die auch im Internet verfügbar sind.

Jetzt darf in der Weihnachtsgeschichte wieder „ein jeglicher in seine Stadt“ gehen (vorher „ein jeder“). Die Jünger rufen beim Seesturm nicht mehr „wir kommen um!“, sondern „wir verderben!“ Danach wurde es nicht „ganz stille“, sondern „es ward eine große Stille“. Wer mit dem Mund bekennt, wird nicht mehr „gerettet“, sondern „selig“. Und im 1. Korintherbrief

hat es sogar ein Genitivobjekt zurück in die Bibel geschafft: Statt „und hätte die Liebe nicht“ steht dort wieder „und hätte der Liebe nicht“. Das trifft den gemeinten Sinn auch besser, nämlich: nicht die Liebe, sondern Anteil an der Liebe haben.

Daneben stehen zahlreiche Korrekturen aufgrund neuer Forschungsergebnisse. So erhebt sich in Matthäus 8 kein „gewaltiger Sturm auf dem See“, sondern es ereignet sich ein „großes Beben im Meer“. Am fünften Schöpfungstag entstehen „Seeungeheuer“ und keine „großen Walfische“. Die Frau, die Jesus vor seiner Kreuzigung salben will, benutzt dafür kein Glasfläschchen mehr, sondern ein „Alabastergefäß“.

Eine wichtige Korrektur: Den Fluch bei der Kreuzigung Jesu, sein Blut solle „über uns und unsere Kinder kommen“, ruft jetzt nicht mehr „das ganze Volk“, sondern nur noch „alles Volk“. Also nicht mehr das ganze Volk der Juden, sondern nur noch das Volk auf dem Platz. Damit ist eine Stelle entschärft, die jahrhundertlang zur Verfolgung von Juden missbraucht wurde.

Ein für die Reformation zentraler Vers wird dagegen nicht verändert: „So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke,

Verschiedene Ausgaben der revidierten Lutherbibel 2017. Besonders schön: der Einband mit der Lutherrose, dem Wappen des Reformators.

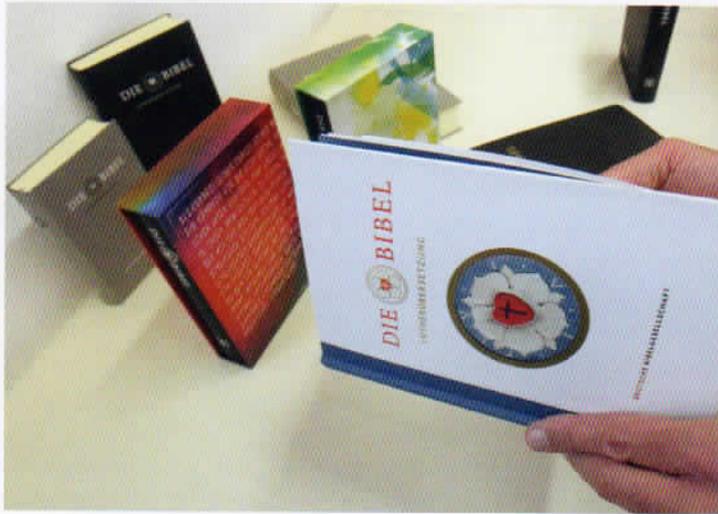


Bild: Annette Zoepf; Titelfoto: Erka Hebler

allein durch den Glauben.“ (Römer 3, 28) Das Wort „allein“ hat Luther verstärkend hinzugefügt. Das ist grammatisch wie inhaltlich durchaus plausibel. Aber der Zusatz war zugleich ein Angriff auf die Autorität des katholischen Schuld- und Sühne-Systems. Hier hängt an einzelnen Wörtern die Rebellion gegen den Papst, die Kirchenspaltung, der geistige und politische Umbruch. Die Lutherbibel 2017 stellt jetzt in einer Anmerkung klar, wie die wörtliche Übersetzung lautet: „... dass der Mensch aus Glauben gerechtfertigt wird, ohne Werke des Gesetzes“.

Es gibt auch einige „politisch korrekte“ Eingriffe, die versuchen, eine mindestens 2000 Jahre alte Gedankenwelt mit heutigem Empfinden zu versöhnen. Adam bekommt nun keine „Gehilfin“ mehr, sondern eine „Hilfe“. Ob so die Gleichberech-

tigung in den Garten Eden einzieht? Paulus schreibt „Meine Brüder und Schwestern“, obwohl im Original nur „Brüder“ steht. Die Begründung: Paulus wandte sich in seinen Briefen an alle Mitglieder der Gemeinden und in denen gab es bekanntlich engagierte und kluge Frauen. Die Schwestern waren also bei der Anrede „Brüder“ mitgedacht. Das ist mit heutigem Sprachverständnis aber nicht mehr vereinbar, daher müssen auch die Schwestern eigens genannt werden.

Insgesamt kann man mit der neuen alten Lutherbibel zufrieden sein. Sie entspricht dem Stand der Forschung und klingt kräftig und schön. Vielleicht sind unsere neuen Konfirmanden und die nächsten Brautpaare die ersten, die diese Ausgabe kennenlernen?

Angelika Giesecke

Visionär

Steve Jobs war einer, da sind sich die meisten Menschen einig. Jeff Bezos (Amazon) und Elon Musk (Tesla) pflegen auch ihr Image, welche zu sein: Visionäre. Visionäre sind Menschen, die eine Idee davon haben, wie die Welt in Zukunft aussehen kann. Und was man dazu braucht, um sie zu schaffen. Das Wichtigste: Ein Visionär lässt sich nicht beirren. Nicht, wenn die Mitmenschen über ihn schimpfen. Und auch nicht, wenn sie über ihn und seine Ideen lachen. Wenn das nicht so wäre, dann hätten wir wahrscheinlich heute weder Autos noch Telefone. Und zum Mond geflogen wäre 1969 sicher auch niemand. Das wäre doch schade, oder?

Martin Luther war auch so ein Visionär. Seine Idee: Jeder soll selbst eine Beziehung zu Gott haben. Auch ohne Priester und Kirche. Also braucht jeder eine Bibel in seiner Sprache. Und wenn es so ist, dass das Volk nicht lesen kann, dann braucht Deutschland eben ein Volksschulsystem, wo man das Lesen lernen kann. Eine super Idee, vor knapp 500 Jahren.

Propheten und Visionäre verbindet der Gedanke, dass der Ist-Zustand nicht ausreicht, sondern dass die Zukunft besser werden sollte. Dazu passt gut, was der dänische Philosoph Søren Kierkegaard (1813-1855) mal gesagt hat: „Man kann das Leben nur rückwärts verstehen, aber leben muss man es vorwärts.“



Bild: Lössch

Nach vorne blicken tut uns im Gemeindeglied gut. Die Vergangenheit kann ich nicht mehr ändern, die Zukunft aber sehr wohl noch beeinflussen. Mit meinen Entscheidungen kann ich, gemeinsam mit meinen Mitmenschen, auch die Zukunft für andere entwerfen. Wie wollen wir miteinander leben? Wie sollen unsere Orte in Zukunft aussehen? Wie sollen Kinder in unseren Gemeinden aufwachsen? Und bis wir unsere Ziele erreichen, begleitet uns als Motivation ein Vers aus dem Neuen Testament:

„Dadurch ist das Wort der Propheten für uns noch sicherer geworden, und ihr tut gut daran, es zu beachten. Denn es ist ein Licht, das an einem finsternen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in eurem Herzen.“ (2. Petrusbrief 1, 19)

Es grüßt Sie herzlich aus Alsbach

Ihr Pfarrer Johannes Lössch

Die Älteren unter uns haben Kriegsspuren noch selbst erlebt. Den Jüngeren begegnen sie in den täglichen Nachrichten von Kriegen, Bürgerkriegen und terroristischen Anschlägen. Sie spiegeln sich in den Gesichtern von Flüchtlingen aus Syrien, Irak, Afghanistan, Eritrea und Sudan. Es gibt auch Spuren von Kleinkriegen in unseren Familien, die nicht gleich zu erkennen sind.

Impulse aus der Bibel können uns eine neue Sicht vermitteln. Wir laden Sie ein, sich Zeit für drei Kurzandachten zum Thema „Kriegsspuren“ zu nehmen.



Wir treffen uns dazu

- am Montag, 7. November,
 - am Donnerstag, 10. November,
 - am Montag, 14. November,
- jeweils von 19.50 Uhr bis 20 Uhr in unserer Kirche.

Ein Gottesdienst mit Abendmahl

- am Mittwoch, 16. November (Buß- und Betttag), um 19 Uhr
- beschließt die Friedensdekade.

KRIEGSSPUREN



Ökumenische Friedensdekade
6. bis 16. November 2016
www.friedensdekade.de



Gesund schlafen – wie geht das?

Gute Tipps beim Frauenfrühstück am Montag, 7. November

Jeder von uns möchte gerne gesund schlafen, tief und fest, etwas Schönes träumen und am Morgen ausgeruht und fit in den Tag starten.

Sprichwörter zum Thema Schlaf sprechen tiefe Wahrheiten aus:

- » *Wie man sich bettet, so liegt man.*
- » *Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen.*
- » *Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf.*

Gute Tipps für einen gesunden Schlaf gibt uns die Heilpraktikerin Sabine Schuldes aus Reichelsheim bei unserem nächsten Frauenfrühstück am



Montag, 7. November. Ab 9 Uhr servieren Angelika Kleinsorge und Christa Scobie im Gemeindehaus frische Brötchen und Kaffee für ausgeschlafene Frauen und für solche, die es noch werden wollen.

Christoffel-Blindenmission dankt für Spende

Beim Frauenfrühstück im September berichtete Frau Karin von der Arbeit der Christoffel-Blindenmission in Afrika. Unsere Frühstücks-Frauen haben gerne zusammengelegt und für die medizinische Hilfe in Afrika 150 Euro gespendet.

Frau Karin schreibt nun, dass die Spende einem kleinen Jungen aus Sambia eine Operation ermöglicht hat: Der 6-jährige Tomaths hat seine Lebensfreude zurückgewonnen und kann sich seinem liebsten Hobby widmen, dem Fußballspielen!



Bilder: Angelika Kleinsorge



„Alles Nebel!“ – Gisela Kleinsorge probiert eine Brille, die grauen Star simuliert. „Alles dunkel!“ – Christa Scobie wird durch ihre Brille blind. Anschauungs-Unterricht beim Frauenfrühstück mit der Blindenmission.



Bild: privat

Kinder aus dem Waisenhaus in Kalkfeld, Namibia. Ulrike Dehlinger (oben, 3. v.l.) konnte dort 40 Kilo Kinderkleidung übergeben, die auf dem Kindergarten-Flohmarkt im April in Ober-Beerbach gespendet wurden, und löste damit große Freude aus.

Kleider vom Kindergarten-Flohmarkt kommen gut in Kalkfeld an

Kalkfeld, ein unbedeutendes Dorf 200 km nördlich von Windhoek in Namibia. Es ist heiß, staubig und ausgetrocknet; alles sehnt sich seit Jahren nach Regen. Hier finden wir das Waisenhaus, in dem 43 Kinder, darunter viele Kleinstkinder, ein Zuhause finden. Von Einheimischen betreut und von einem deutschen Ehepaar gefördert, leben sie unter einfachsten Bedingungen, aber behütet und

mit Anbindung an die kleine Dorfschule. Und wie auf dem Kindergarten-Flohmarkt im April in Ober-Beerbach versprochen, fanden 40 Kilo Kinderkleidung mit uns ihren Weg hierher. Wir wurden überaus freudig begrüßt! Auch bei der nächsten Reise wollen wir mitnehmen, was dringend benötigt wird. Vielen Dank an die Spenderinnen und Grüße aus Namibia!

Ulrike Dehlinger

Suppe bei 34 Grad

Bunter Reigen im Gottesdienst und köstlich-kühle Sommer-Suppen: Gemeinernetz-Gottesdienst mit Mittagessen in Ober-Beerbach

Pfarrer mit schauspielerischem Talent und jede Menge Suppe: Ober-Beerbach, die kleinste Gemeinde im Gemeinernetz Nördliche Bergstraße, hatte in die Kirche und an die Suppentöpfe geladen.



Die Kirche in Ober-Beerbach platzte aus allen Nähten, so viele waren am letzten Sonntag der Schulferien gekommen. Zum Abschluss der Sommerkirche, die unter dem Leitthema „Begegnungen“ stand, feierte das Evangelische Gemeinernetz Nördliche Bergstraße einen gemeinsamen Gottesdienst. Einige Besucher aus den Nachbargemeinden hatten trotz Sommerhitze die Strecke nach Ober-Beerbach zu Fuß zurückgelegt.

In der Predigt berichtete Petrus persönlich, dargestellt von Pfarrer Christian Hilsberg, von seiner Begegnung mit Jesus auf dem See Genezareth, als die Netze der Fischer nach langem vergeblichen Mühen plötzlich vollgefüllt mit Fischen waren.

Auch musikalisch wurde in der Kirche viel geboten. Der Bläserchor Balkhausen unter der Leitung von Heike Städter spielte, die Harfenistin Mariella Pieters trat mit zwei Flötenschülerinnen auf, Wolfgang Vetter sang mit seinem Chor und Gerald Eisfeldt begleitete an der Orgel.

Die künftigen Erstklässler aus Ober-Beerbach erhielten von Pfarrerin Angelika Giesecke den Segen für ihren Weg in die große weite Schulwelt und bekamen als Wegbegleiter einen reflektierenden



Bilder: Bernd Bickelhaupt



Gleich werden die Ober-Beerbacher Erstklässler von Pfarrerin Giesecke eingesegnet (oben). Als Geschenk gibt's für sie und alle anderen Besucher einen Reflektor mit dem urchristlichen Fischsymbol, der zeigen soll: Wir gehen unseren Weg behütet mit Gottes Liebe. Das macht stark für viele neue Erlebnisse, wie die Pfarrer Lösch und Rabenau erläutern (links).

Anhänger mit dem alten christlichen Symbol des Fisches geschenkt. Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die bereits in den Ferien erste Bekanntschaft mit Pfarrerin Northe gemacht hatten, offenbarten ihre Wünsche an den Konfi-Unterricht.



Die Begegnung zwischen den Gemeinden Alsbach, Jugenheim, Zwingenberg und Ober-Beerbach ließ sich beim Mittagessen im schattigen Gemeindehaushof in angenehmster Weise vertiefen. Ober-Beerbacher Gemeindeglieder hatten drei verschiedene Suppen zubereitet, die alle samt köstlich waren. Der Clou bei 34° C im Schatten: Sie waren eisgekühlt.

Stefanie Becker, Alsbach



Bild: privat

Carmen Rubinacci dirigiert gekonnt die Chorgemeinschaft Ernsthofen/Ober-Beerbach.

Carmens Chor und coole Klänge

Musikalischer Gottesdienst am 1. Advent um 19 Uhr

Viele freuen sich auf den 1. Advent! Und für viele gehört der Musikalische Gottesdienst am Abend ganz einfach dazu. Es ist ein musikalischer Abend „aus der Gemeinde für die Gemeinde“.

Hier kommen „unsere eigenen Leute“: unsere Bläserinnen und Bläser vom Posaunenchor, unsere Sängerinnen und Sänger aus der Chorgemeinschaft Ernsthofen/Ober-Beerbach und vielleicht gibt es noch weitere Gäste. Der Posaunenchor spielt schon seit 56 Jahren. Auch die Chorgemeinschaft kommt schon sehr lange

zu uns, früher mit der Dirigentin Helmi Keller, heute mit Carmen Rubinacci.

Die Atmosphäre ist gemütlich – und doch gibt es Neues für Augen und Ohren. Die Frohe Botschaft bleibt – auch sie darf ich jedes Jahr neu sehen und neu hören. Jedemal kann uns „ein neues Licht aufgehen“, was es für uns persönlich bedeutet, dass Gott bei uns gut „ankommen“ und gut „aufgenommen“ werden will. Genau das bedeutet „Advent“.

Herzlich willkommen in unserer Kirche am Sonntag, 27. November, um 19 Uhr!



Bild: Maxim Kowalew Don Kosaken

Mit perfekter Stimm- und Atemtechnik gibt Maxim Kowalew seinen Kosaken den Ton vor.

Maxim Kowalew Don Kosaken

Weihnachtskonzert am Freitag, 23. Dezember, um 19 Uhr

Die müssen wiederkommen!“, sagten begeisterte Konzertbesucher vor zwei Jahren. Also haben wir die Maxim Kowalew Don Kosaken wieder eingeladen. Und am Tag vor Heiligabend kommen sie. Am Freitag, 23. Dezember, lassen sie in unserer Kirche ab 19 Uhr russische Volks- und Weihnachtslieder erklingen.

Das Programm der Don Kosaken ist bewährt: Zu ihrem Repertoire gehören liturgische Melodien genauso wie mitreißende Kosakenlieder und Klassiker wie „Kalinka“. Mit stimmlicher Kraft

und Ausdrucksstärke wecken sie Vorfreude auf Weihnachten und gewähren tiefe Einblicke in die russische Seele.

Vielleicht möchten Sie einem lieben Menschen schon ein (sehr pünktliches) Weihnachtsgeschenk machen und ihn zu einem gemeinsamen Konzert-Besuch einladen? Karten für das Konzert kosten 18 Euro im Vorverkauf und 20 Euro an der Abendkasse. In Ober-Beerbach sind Karten ab sofort im Kaufhaus Egner (☎ 81190) und im Pfarramt Ober-Beerbach (☎ 82794) erhältlich.

Talente für Krippenspiel-Musical an Heiligabend gesucht



mit Bernd Bickelhaupt, Gisela Uhlig, Angelika Giesecke und vielen Kindern einüben und an Heiligabend aufführen möchte.

Am Samstag, 5. November, stellen wir um 10 Uhr das Krippenspiel vor und verteilen die Rollen. Bis Weihnachten treffen wir uns dann an jedem Samstagvormittag von 10 Uhr bis 12 Uhr im Gemeindehaus. Zwischendurch erfrischt uns ein kleiner Imbiss. Wir freuen uns, wenn viele Kinder mitmachen! Kommt einfach vorbei und bringt auch eure Freunde mit!

Wir suchen wieder junge Talente: Kinder, die mutig sind und gerne singen, musizieren und schauspielern. Mariella Pieters hat ein schönes Krippenspiel-Musical entdeckt, dass sie zusammen

MINA & Freunde





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Eine gute Tat

Martin lebte vor 1700 Jahren im heutigen Frankreich. Er war ein römischer Soldat. Eines kalten Abends ritt er nach Hause in die Stadt. Am Tor kauerte ein armer Mann und bettelte. Martin hatte Mitleid und stieg vom Pferd ab. Martin nahm seinen Umhang ab und zerteilte ihn mit einem



Schwert. Er legte dem Bettler den warmen Stoff um. Dann stieg er wieder auf und ritt in die Stadt. Nachts träumte er von Jesus. Der sagte: „Der Bettler war ich – du hast an mir Gutes getan!“ Als Martin wieder erwachte, war alles anders: Er wollte nicht mehr Soldat sein, sondern dem Glauben Jesu folgen. Er wurde Mönch in einem Kloster.



Alle Kinder sind auf dem Laternenzug.
Aber halt, da stimmt was nicht! Findest du die vier Fehler?



Tüten-Lampe

Fülle Butterbrottüten aus Papier mit etwas Sand, so dass sie gut stehen. Lege ein Teelicht hinein und drück es etwas in den Sand. Zünde es vorsichtig an. Durch die Tüte scheint ein schönes Licht.



Schwimm-Lichter

Fülle eine große Glasschale mit Wasser. Nimm ein paar Teelichter aus der Aluschale und lege sie auf das Wasser. Zünde sie vorsichtig an.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):



Senioren-Café

Die Senioren sind am Mittwoch, 2. November, um 15 Uhr zu Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus eingeladen.

Kirchenvorstand

Die nächste Kirchenvorstandssitzung beginnt am Donnerstag, 10. November, um 19.50 Uhr mit dem Friedensgebet in der Kirche.

Frauengruppe

Am Donnerstag, 24. November, veranstaltet die Frauengruppe im Gemeindehaus um 20 Uhr einen Spieleabend. Wer möchte mitspielen?

Evangelisches Pfarramt Ober-Beerbach

PfarrerIn Angelika Giesecke, Albert-Einstein-Ring 11

Büro: Mittwoch 10–12 Uhr, Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon: (06257) 82794, Fax: 998516, Telefon Gemeindehaus: 81358

E-Mail: Ev.Kirche.Ober-Beerbach@t-online.de

Internet: www.kirche-ober-beerbach.org

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach:

Sparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50, Konto-Nr. 23 003 562

IBAN DE29 5085 0150 0023 0035 62, BIC HELADEF1DAS

Evangelisches Gemeindeforum Nördliche Bergstraße

Die Kirchengemeinde Ober-Beerbach hat sich mit ihren Nachbargemeinden Alsbach, Jugenheim und Zwingenberg zum Evangelischen Gemeindeforum Nördliche Bergstraße (EGNB) zusammengeschlossen. Alle Pfarrer und Pfarrerinnen dieser Kirchengemeinden übernehmen seitdem Aufgaben im gesamten Gemeindeforum. Aktuelle Informationen zum Gemeindeforum bietet die EGNB-Homepage: www.ev-gemeindeforum-nb.de.

Impressum

Das *Blädsche* wird von der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach herausgegeben, verantwortlich ist Pfarrerin Angelika Giesecke.

Den Druck besorgt die Frotzcher Druck GmbH, Riedstraße 8, 64295 Darmstadt.

Geburtstage im November 2016



Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Getauft wurden



*„Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden;
lass deine Güte und Treue allewege mich behüten.“*
(Psalm 40, 12)

*„Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft,
dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler,
dass sie laufen und nicht matt werden,
dass sie wandeln und nicht müde werden.“*
(Jesaja 40, 31)

Wir haben Abschied genommen



*„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“*
(1. Korinther 13, 13)

Gottesdienste im November 2016

Montag,	7. 11.	19.50 Uhr	Friedensgebet in der Kirche
Donnerstag,	10. 11.	19.50 Uhr	Friedensgebet in der Kirche
Montag,	14. 11.	19.50 Uhr	Friedensgebet in der Kirche
Mittwoch, Buß- und Betttag	16. 11.	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zum Abschluss der Friedensdekade Pfarrerin Giesecke
Sonntag, Ewigkeitssonntag	20. 11.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen, begleitet vom Posaunenchor, Pfarrerin Giesecke
Sonntag, 1. Advent	27. 11.	19.00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum 1. Advent mit dem Ober-Beerbacher Posaunenchor und der Chorgemeinschaft Ernsthofen / Ober-Beerbach Pfarrerin Giesecke



Kindergottesdienst

Um das Krippenspiel an Heiligabend vorzubereiten, treffen wir uns bis Weihnachten immer samstags von 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus. Die Proben beginnen am Samstag, 5. November, wenn wir das Krippenspiel kennenlernen und die Rollen verteilen.

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus (Im Mühlfeld 3)

Montag	20.00 Uhr	Posaunenchor
Mittwoch	14.00 Uhr	Flötengruppen
Mittwoch	14.30 Uhr	Seniorenkreis
erster Mittwoch im Monat	15.00 Uhr	Senioren-Café
Donnerstag	10.00 Uhr	Krabbelkreis
letzter Donnerstag im Monat	20.00 Uhr	Frauengruppe